

Jetzt fehlt nur noch ein Ottheinrichband

25 der 26 wertvollen Exemplare in der Provinzialbibliothek konserviert und restauriert – Freundeskreis sucht weitere Buchpaten

Neuburg (ichl). Mithilfe von Sponsoren konnten mittlerweile 25 der insgesamt 26 Ottheinrichbände, die sich in der Provinzialbibliothek befinden, konserviert und restauriert werden. Ihnen präsentierten die „Freunde und Förderer der Staatlichen Bibliothek“ nun die wiederhergestellten Werke.

Rund 60 Millionen Schriften sind in den mehr als 70 Bibliotheken und Archiven der Bundesrepublik von Tintenfraß, Schimmel, Verschleiß oder durch säurehaltiges Papier bedroht. Auch die Provinzialbibliothek in Neuburg bleibt davon nicht verschont. „Durch natürliche Alterung, intensive Benützung oder Schädlingsbefall sind manche Schätze des kulturellen Erbes so sehr geschädigt, dass sie der Wissenschaft und Forschung nicht mehr zur Verfügung stehen“, sorgt sich Büchereileiter Gerhard Robold. Vor allem die Drucke aus dem 15. bis 18. Jahrhundert sind davon betroffen. Abhilfe ist möglich, doch mit den von der öffentlichen Hand zur Verfügung gestellten Mitteln dauert das über Jahre hinweg. Die Staatliche Bibliothek Neuburg ist deshalb auf Hilfe angewiesen. Ziel ist es, den ursprünglichen Zustand beziehungsweise den Einband des Buches möglichst originalgetreu wiederherzustellen. Die zur Restaurierung notwendigen Materialien und Techniken sind aufwändig und mit hohen Kosten verbunden.

Der vor drei Jahren gegründete Verein „Freunde und Förderer der Staatlichen Bibliothek“ mit dem ehemaligen Landtagsabgeordneten Eugen Freiherr von Redwitz an der Spitze warb deshalb in der Öffentlichkeit um so genannte Buch-Patenschaften. Der Hilferuf blieb nicht ungehört. Die Folge: Mittlerweile konnten 25 der insgesamt 26 Otthein-



Dank so genannter Buchpaten konnten jetzt 25 der insgesamt 26 der in der Provinzialbibliothek aufbewahrten Ottheinrichbände restauriert und damit für die Nachwelt erhalten werden. Fördervereinsvorsitzender Eugen Freiherr von Redwitz und dessen Stellvertreter Dr. Dieter Distl stellten den Gönnern und Spendern die Ergebnisse am vergangenen Mittwoch vor.

richbände konserviert und restauriert werden. Jeder Band wurde außerdem mit einer eigenen, individuell angepassten und mit einem säurefreien Karton gefütterten Kassette, ausgestattet. Dadurch bleiben die Kunstschnitzarbeiten vor kurzfristigen Temperaturschwankungen, vor Staub, Schadstoffen oder sonstigen Beschädigungen geschützt.

Das Ergebnis der Restaurierung der Ottheinrichbände wurden den Buchpaten am vergangenen Mittwochabend von Fördervereinsvorsitzenden Eugen von Redwitz und dessen Stellvertreter Dr. Dieter Distl vorgestellt. Die beiden bedankten sich dabei bei der Audi-

AG Ingolstadt, Dr. Arnfin Bergmann, Elfriede und Otto Heinrich, Rolf Hanisch, der Leoni Bordnetz-Systeme GmbH & Co. KG, dem Neuburger Lionsclub, Landrat Dr. Richard Keßler sowie Sabine Seebauer von Wohnen, Bad & Ambiente in Neuburg, für deren großzügige Unterstützung. Natürlich gibt es noch weitere Spender, die namentlich genannt werden wollen. Insgesamt verschlang die Restaurierung der Ottheinrichbände 6000 Euro. Für das Buch mit dem Titel „Servetus, Michael: De Trinitatis Erroribus: Libri Septem“ als letztem der zu restaurierenden Ottheinrichbände, werden noch ein oder mehrere Paten gesucht.

Die Kosten hierfür belaufen sich nach Angaben von Gerhard Robold auf 420 Euro. Die Spende ist steuerlich absetzbar.

Paten werden auch noch gesucht für die Restaurierung wertvoller Bücher aus dem 16. bis 18. Jahrhundert sowie für die Neuburger Adressbücher, die wegen Papierfraß mikroverfilmt werden. Restauriert werden muss auch eine wertvolle Inkunabel, die den Titel „Sermones de tempore et de sanctis“ trägt. Wer einen Beitrag leisten möchte, kann unter der Rufnummer 08431/9106 oder per E-mail unter robold.stabi@neusob.de Kontakt mit Büchereileiter Gerhard Robold aufnehmen.

AUS DEM POLIZEIBERICHT

Laster erfasst Auto: 36-Jährige leicht verletzt

Neuburg (nr). Leicht verletzt wurde eine Frau aus Wellheim bei einem Unfall am Mittwoch gegen 13.15 Uhr auf der Staatsstraße 2043 in Höhe der Einmündung in die Grünauer Straße. Dort wollte ein von der Staustufe kommender 57-Jähriger aus Bad Laer mit seinem Laster in Richtung Schloss Grünau abbiegen. Von der Zeller Kreuzung kam gleichzeitig ein 27-jähriger Laster-Fahrer aus Eichstätt, der nach links in die Grünauer Straße einbiegen wollte. Die beiden Laster-Fahrer verständigten sich mit Handzeichen. In dem Augenblick als der 57-Jährige die Staatsstraße überqueren wollte, fuhr jedoch eine 36-jährige Auto-Fahrerin aus Wellheim ebenfalls von der Zeller Kreuzung in Richtung Staustufe. Dabei kam es im Kreuzungsbereich zum Zusammenstoß.

In Gaststätte eingebrochen

Neuburg (nr). In ein Lokal an der Donauwörther Straße wurde von Dienstag auf Mittwoch eingebrochen und Schaden in Höhe von 2100 Euro angerichtet, so die Polizei. Der Täter hatte zunächst versucht, mit einem Hebelwerkzeug die Küchentüre an der Rückseite des Lokals zu öffnen. Als ihm dies misslang, schlug er die Verglasung der Türe ein und konnte dadurch den innen steckenden Schlüssel betätigen.

Im Gastraum wurde ein Geldspielautomat ausgehebelt und das Kassenfach samt Inhalt mitgenommen. Im Flur der Gaststätte wurde ein Dart-Spielautomat ebenfalls aufgebrochen und der Einsatz entleert. Sachdienliche Hinweise bitte unter Telefon 08431/67110 an die Polizeiinspektion Neuburg.

Kritische Töne beim „Runden Tisch“

Offizielle Vertreter der Stadt zeigen skeptische Haltung bei Treffen zur Flüchtlingsproblematik

Neuburg (gön). Recht angeheizt war die Stimmung bei der jüngsten Zusammenkunft des „Runden Tisches Flüchtlingslager“. Erstmals waren die Stadtratsfraktionsführer von CSU und SPD gekommen. Als offizieller Gesandter des OB erschien zweiter Bürgermeister Heinz Enghuber. Dieser äußerte von vornherein deutlich seine Verärgerung darüber, durch die Präsenz der Organisation in den Medien an diesem Abend zur Anwesenheit gezwungen worden zu sein.

Wie seine Stadtratskollegen Fritz Goschenhofer (CSU) und Horst Betscher (SPD) betonte er, dass die Stadt keinerlei Möglichkeiten habe, auf die Zustände und Probleme einzuwirken, die beim „Runden Tisch“ besprochen werden: „Die Menschen hier in Neuburg gehen freundlich mit den Flüchtlingen um, außer vielleicht in Einzelfällen, die aber von den Bewohnern des Lagers möglicherweise selbst hervorgerufen werden. Mehr können wir in Neuburg nicht tun!“, so seine Aussage.

Seiner Ansicht nach, wäre es sinnvoller gewesen, die Probleme mit Vertretern der Ausländerbehörde am Landratsamt oder der Regierung von Oberbayern zu besprechen, in deren Zuständigkeit das Lager fällt. Wie Alexander Thal vom Flüchtlingsrat erläuterte, hatten diese jedoch für das gestrige Treffen abgesetzt und im Gegenzug im Oktober zu einem Termin im Landratsamt geladen. „Ich finde es schade, dass sie heute nicht hier sind“, sagte er. Den Termin im Landratsamt werde der „Runde Tisch“ aber wahrnehmen.

Gerade im Angesicht der recht kritischen neuen Besucher offenbarten sich auch Schwachpunkte des „Runden Tisches“. So stellten sowohl Enghuber als auch SPD-Frak-

tionsvorsitzender Horst Betscher die bisherige Vorgehensweise in Frage. Was habe es für einen Nutzen, sich immer wieder über Zustände zu unterhalten, die durch Landes- oder Bundesgesetz vorgegeben seien und an denen sich so schnell nichts ändern lasse. „Es scheint mir hier ein paar Punkte zu geben, wo sich etwas bewirken ließe, konzentrieren sie sich auf die!“, riet auch Fritz Goschenhofer. Ganz unberechtigt scheinen diese Einwände nicht zu sein. Selbst unter den Flüchtlingen sind ähnliche Töne zu hören. „Bei jedem Treffen erzähle ich, wie schlecht es uns im Lager geht. Aber die Leute hören nur, dass meine Sprache nicht richtig ist und denken, was ich erzähle, ist auch nicht richtig. Geändert hat sich gar nichts“, sagte etwa Debru, ein Äthiopier, der sich schon lange sozial engagiert, und das nicht nur fürs Lager. So hat er etwa für die Städtewette unter den Flüchtlingen, die alle nicht viel besitzen, die beachtliche Summe von 245 Euro gesammelt.

Erschienen beim Treffen zuvor mehr als 20 Flüchtlinge, so waren es am Donnerstagabend nur noch zwei. „Beim letzten Mal hieß es, dieser und jener ist eingeladen und dann kam keiner. Schön langsam resignieren die natürlich“, meinte Bettina Häring (FDP), die sich sehr für den „Runden Tisch“ engagiert.

Deswegen fasste Thal mit Hilfe der beiden anwesenden Bewohner die gravierendsten Probleme im Lager zusammen. In der Diskussion kristallisierte sich dabei vor allem ein Thema heraus, bei dem sich Ansatzpunkte zu einer Veränderung bieten, und zwar die Residenzpflicht. Diese besagt, dass Flüchtlinge, die lediglich eine Duldung haben, den Landkreis in dem sich ihr Lager befindet, nicht ver-

lassen dürfen. Asylanten aus Neuburg dürfen also beispielsweise nicht nach Ingolstadt fahren. Interessant an dem Gesetz sind laut Thal die Ausnahmeregelungen. Für Termine beim Arzt, beim Anwalt, vor Gericht oder vor dem UNHCR (Amt des Hohen Flüchtlingskommissars der Vereinten Nationen) müssen Ausnahmen gewährt werden. In anderen Fällen, wie etwa Besuchen bei Familienangehörigen und Bekannten oder von Gottesdiensten können Ausnahmen gemacht werden. „In Neuburg werden die Sondergenehmigungen nur da erteilt, wo es sein muss“, sagt Thal. Hier stellte sich in der Runde, die Frage nach dem „Warum?“. „Was der Herr Müller von der Ausländerbehörde mir dazu gesagt hat ist, dass man keine Präzedenzfälle schaffen möchte.“

Der „Runde Tisch“ war sich einig, diesen Punkt beim Treffen im Landratsamt vorzubringen und mit entsprechenden Präzedenzfällen zu belegen. Und auch von den anwesenden Stadträten kam ein kleines Zugeständnis: „Machen Sie ein Protokoll mit den wichtigsten Eckpunkten an den Stadtrat, dann können wir bestimmte Punkte verbal unterstützen“, so Enghuber.

Tadel an uneffektiver Vorgehensweise

SENIORENBEIRAT EMPFIEHLT

Bei Hitze unbedingt genügend trinken

Neuburg (nr). Fritz Seebauer, Vorsitzender des Seniorenbeirats, empfiehlt, bei den sommerlichen Temperaturen unbedingt ans Trinken zu denken. „Gerade ältere Menschen haben nicht mehr so viel Durst, das kann in der Hitze zu Zusammenbrüchen führen“, sagt er. Wasser sei für das Funktionieren des Körpers enorm wichtig. So reguliert es auch Temperatur und Blutkreislauf. Bei zu wenig Wasser drohen Kopfschmerzen, Konzentrationsmangel und trockene Augen. Wer genug trinkt, senkt sein Risiko für Nierensteine, Verstopfungen und Blasenkrebs. Ideal ist eine Menge von 1,5 bis zwei Liter pro Tag.

TELEGRAMM

Sommerfest der Heinrichsheimer Gartler

Neuburg (nr). Bereits zum dritten Mal findet am kommenden Samstag am Maibaum in Heinrichsheim ab 17 Uhr ein Sommerfest statt. Es ist ein Spielparcours mit Armbrustschießen, Dosenwerfen, Bogenschießen und eine Torwand für die Kinder aufgebaut. Strohballen laden zum Toben ein. Für das leibliche Wohl wird mit Bratwürsten und Steaksemmeln gesorgt. Abends gibt es Live-Musik und ein Lagerfeuer mit Bowlebar sorgen für die nötige Sommerstimmung. Die Verantwortlichen des Gartenbauvereins wollen vor allem Familien mit Kindern ansprechen.

Es gibt noch Karten für den Sommernachtsball

Neuburg (nr). Am 22. Juli, 20 Uhr, veranstalten die Tanzschule Taktgefühl und Master's Gems einen Sommernachtsball im Kolpingaal. Dieser ist zugleich der offizielle Abschlussball der Neuburger Wirtschaftsschüler. Für Unterhaltung sorgt die „Fungroup for you“, musikalisch wird der Ball von „Quer Beet“ gestaltet. Zusätzlich treten erstmals die Kindertanzgruppe „Dance4Kids“ der Tanzschule auf. Karten gibt es im Vorverkauf bei Master's Gems in der Münchener Straße.

ONLINE

ANZEIGE

Top-Themen aus der Region → www.neuburger-rundschau.de

- 45 Jahre Bauunternehmen Pettmesser
- Neueröffnung Katja's Imbiss
- Bauherrentag der Bauprofis
- Neueröffnung InnovationsCenter in Straß
- Wohin in der Mittagspause
- 25 Jahre Gartenbauverein Hollenbach
- Papa Asadas – Der Mexikaner in Neuburg
- Kfz-Meisterbetriebe
- Garten und Terrasse
- Der Bayerische Jedermann
- 100 Jahre Schützen Rohrenfels
- Arco Neueröffnung

Sie erreichen uns auch unter

■ Fax 08431/6776-24

■ E-Mail: anzeigen@neuburger-rundschau.de

Alles was uns bewegt

www.neuburger-rundschau.de

Petrijünger ziehen in die Beutmühle um

Neuburger Fischer feiern ihre Einweihung am 15. Juli

Oberhausen (rol). Mit der Einweihung der Beutmühle, dem neuen Domizil vom Neuburger Fischereiverein, steht bei den Petrijüngern ein „Jahrhundertereignis“ an, so Vereinschef Fridolin Leikam, an. Gefeierte wird am 15. und 16. Juli.

„Viele haben seit Jahren zum Umbau kräftig mit hingelangt. Die genaue Anzahl der freiwilligen Stunden wird bei der Einweihung bekannt gegeben“, so Leikam. Er weist auf die Chronik des historischen Gebäudes, dessen erste Erwähnung im Urbar des Hofkastensamtes Neuburg auf 1479 datiert ist. 1979 übernahm der Fischereiverein Neuburg das gesamte Gelände mitsamt dem Josefskirchelein. Die unter Denkmal stehende Kapelle wurde ab 1979 drei Jahre lang saniert und seitdem feiert der Verein am Josefstag (19. März) an-

dacht. Das Wohnhaus, das im Winter 1978 abbrannte, wurde nach Abrissgenehmigung der ausgebrannten Ruine, Umbaugenehmigung, Planung und Finanzierung im Laufe der Jahre aufgebaut. Den Mauerarbeiten folgten vor acht Jahren der Einbau von Heizung, Sanitär und Fenster. Aus der Beutmühle und den benachbarten Gebäuden entstand in mühevoller Eigenleistung ein schmuckes Vereinsheim, das seit Frühjahr täglich ab 17 Uhr bewirtschaftet ist, sowie im Obergeschoss eine Wohnung. Ein Großteil des Hauses wird für die Jugendausbildung genutzt. Da die Beutmühle künftig als hochwassersicheres Fischerheim genutzt werden kann, wurden die Jugendräume bereits 2004 in den ausgebauten Stadel verlagert. Jetzt ist alles fertig und auch die Senioren sind von ihrem bereits drei Mal vom Hochwasser betroffenen Fischerheim in der Ringmeierbucht, am nördlichen Donauufer in



Die Chefs vom Fischereiverein Neuburg, Vorstand Fridolin Leikam (Bild links) und Vize Rudi Scharf, freuen sich auf die Einweihung. Archivbild: Roland Habermeier

Neuburg gelegen, in die Beutmühle, die auf Oberhausener Grund liegt, umgezogen. Das

Schmuckstück der Fischer erhält am 15. Juli den kirchlichen Segen.

Sensenkurs für interessierte Bürger

Neuburg (nr). Mit Schwung die Sensentechniken richtig anwenden: Dies kann am Samstag, 1. Juli, von 9 Uhr bis 11 Uhr im Innenhof des Landratsamtes Neuburg-Schrobenhausen erlernt werden. Interessierte Bürger aus dem Landkreis können sich fachkundig einweisen lassen. Wetzen, Mähtechniken und das Einstellen sind wichtige Grundkenntnisse im Umgang mit der Sense. Mitarbeiter der Tiefbauverwaltung des Landkreises Neuburg-Schrobenhausen vermitteln fachkundig dieses Wissen. Auf der Innenhofwiese des Landratsamtes wird neben der theoretischen Einführung deshalb vermittelt, wie professionell gemäht, gewetzt und auch die Sense auf die richtige Größe eingestellt wird. Wer seinen Rasen umweltfreundlich und leise stutzen möchte, sollte diesen Anleitungskurs nicht verpassen. Übrigens: Sense, Wetzstein und Arbeitshandschuhe sowie festes Schuhwerk sind unbedingt mitzubringen. Der Kurs ist kostenlos, eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Treffpunkt ist um 9 Uhr vor dem Haupteingang des Landratsamtes. Rückfragen können an Herrn Laumer, Tiefbauverwaltung, unter Telefon 08431/57602 gestellt werden.